

## Allianz-Bürgermeister beschwören die Gemeinsamkeit

Der Schweinfurter Mainbogen zieht auf der interkommunalen Gemeinderatssitzung Bilanz.

„Gemeinsam sind wir stärker“, das betonten alle Bürgermeister der Mainbogengemeinden bei der interkommunalen Gemeinderatssitzung. Allerdings, so Bürgermeister Volker Karb (Schwebheim) solle die Allianz kein Korsett für die Gemeinderäte sein. Man wolle gemeinsam machen, was gemeinsam gehe, ohne den Druck, dass jeder bei allem mitmachen müsse.

Nach der Begrüßung durch die Hausherrin Bürgermeisterin Sabine Lutz, blickte Allianzmanagerin Ursula Weidinger auf die Entwicklung und die Tätigkeitsfelder des Mainbogens zurück. Die Netzwerke habe man weiter ausbauen können, so gebe es jetzt beispielsweise auch eine gute Zusammenarbeit mit der Diakonie und dem Roten Kreuz. Neben den Fragen rund um den Rückbau des Kernkraftwerkes beschäftigte die Gemeinde die Erstellung des Nahverkehrskonzeptes im Landkreis. Eine Wiederbelebung der Bahnlinie Schweinfurt Kitzingen betreffe einige der Mainbogengemeinden. Im Gebiet der Allianz gebe es eine hohe Konzentration des Lebensmitteleinzelhandels. Allein die Bürger aus Hirschfeld und Untereuerheim müssten mehr als sechs Kilometer fahren, um einen solchen Laden zu erreichen.

### Bauberatung und Azubi-Talentschmiede

Innenentwicklung vor Außenentwicklung haben sich alle Gemeinden auf die Fahnen geschrieben und einiges dafür in Bewegung gesetzt, wie beispielsweise die Gutscheine für die Erstbauberatung im Ortskern. Im laufenden Jahr hat die Allianz eine Azubi-Talentschmiede auf den Weg gebracht und bewirbt sich um die Titel Genussregion und Ökomodellregion. Auch der Main als Lebensader ist „Ge-Main-Sam“ in den Fokus gerückt worden. In Zukunft stehen Klimastrategien auf dem Programm. Neue Wohnformen sollen entstehen und es wird geprüft, ob die Bauhöfe nicht enger zusammenarbeiten könnten. Auch die Frage nach einer Art „Streetworker“ für die Gemeinden steht im Raum.

### Allianz will als Ökomodellregion anerkannt werden

Ähnliche Probleme gemeinsam lösen und Synergieeffekte noch besser nutzen, steht für Karb ganz oben auf der Zukunftsliste. Die Bürgermeister erläuterten dann die ihnen wichtigen, weiteren Schritte. Bürgermeister Albrecht Hofmann (Röthlein) liegt daran, das Image des Mainbogens, das durch das Kernkraftwerk belastet sei, zu verbessern. Die Gemeinden seien bereit, Geld und Energie zu investieren, um als Ökomodellregion anerkannt zu werden. Für den April des kommenden Jahres kündigte er ein „Synergiefestival“ an, das anstelle der bisherigen Energietage die ökologischen Fragen betrachten soll.

Lutz stellte fest, dass der Main, „der auf seinen 500 Kilometer fast ausschließlich durch Franken fließt“, bislang noch nicht oder viel zu wenig touristisch vermarktet wurde. Dies solle nun mit den Mainanrainergemeinden „Ge-Main-sam“ nachgeholt werden.

### Schulze: Von der Bahnlinie würden alle profitieren

Bürgermeister Oliver Schulze(Sennfeld) sprach für seine Gemeinde, ebenso wie für Gochsheim und Grettstadt, die von einer Wiederbelebung der Bahnlinie von Schweinfurt über Gerolzhofen nach Kitzingen profitieren würden. 1400 Personen täglich könnte diese nutzen.

Bürgermeisterin Helga Fleischer (Gochsheim) erklärte die Wichtigkeit zweier kleinerer Projekte, der Willkommenskultur und der Azubiakademie, die für drei Jahre mit jährlich 1.000 Euro von den Gemeinden gefördert wird.

Bürgermeister Ewald Vögler (Grettstadt) erinnerte an ein weiteres Mammutprojekt, das die sechs Gemeinden beschäftigte und noch weiter beschäftigen wird, Der Datenschutz nach dem Bayerischen E-Government-Gesetz. Fünf Mainbogengemeinden haben sich hierfür gemeinsam mit Koltzheim einen Informationssicherheitsbeauftragten geleistet.

---

Artikel: <https://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Allianz-Buergermeister-beschwoeren-die-Gemeinsamkeit;art763,10111523>